

handwerk. magazin

www.handwerk-magazin.de

Anleitung:

FAHRPLAN: In fünf Schritten zur Betriebs-Kita

Autorin: **Sandra Rauch** freie Autorin

IMMER AUF DER SICHEREN SEITE



Von unserer Fachredaktion geprüft. Die Inhalte dieses Downloads sind nach bestem Wissen und gründlicher Recherche entstanden. Für eventuell enthaltene Fehler übernehmen jedoch Autor/in, Chefredakteur sowie die Holzmann Medien GmbH & Co. KG keine rechtliche Verantwortung.

Anleitung In fünf Schritten zur Betriebs-Kita

Die Betriebliche Kinderbetreuung (Bekib) so zu organisieren, dass es für Sie als Arbeitgeber und Ihre Mitarbeiter am besten passt, ist der große Vorteil einer Betriebs-Kita. Den Aufwand müssen Sie nicht alleine stemmen, meist gibt es genügend Betriebe im Umfeld, mit denen Sie sich die Arbeit teilen können. Die wichtigsten Schritte dabei sind:

1 Bedarf ermitteln

Finden Sie heraus, wie viele Mitarbeiter (in Ihrem Betrieb oder im Unternehmensverbund) Unterstützung bei der Betreuung benötigen und in welcher Form. Wichtige Fragen sind etwa: Wie viele Kinder? Welches Alter? Regelmäßig oder in Ausnahmefällen? Welche Betreuungszeiten? Welches Eintrittsdatum? Wohnort der Beschäftigten? Hilfestellung gibt hier der Förderlotse des Programms „Betriebliche Kinderbetreuung“ auf der Webseite Erfolgsfaktor Familie.

2 Verantwortlichen bestimmen

Einer muss den Hut aufhaben und das Projekt vorantreiben, insbesondere wenn mehrere Betriebe kooperieren. In kleinen Betrieben wird das meist Chefsache sein, in größeren jemand aus der Führungsriege. Planen Sie entsprechend Zeit ein, schließlich muss sich gerade in der Anfangszeit jemand intensiv kümmern (Suche von Kooperationspartnern und Trägern, Genehmigungen, Räumlichkeiten/ Bau, pädagogisches Konzept usw.).

3 Passende Lösung wählen

Der Bedarf bei Ihnen ist da – aber welches Modell lässt sich auch finanziell und personell stemmen? Prüfen Sie Alternativen, etwa Belegplätze bei externen Trägern oder Tagespflege statt Kita-Gruppe, was in der Regel etwas günstiger kommt. Professionelle Dienstleister für Betriebliche Kinderbetreuung können zudem das Zeitproblem lösen, indem sie einzelne Schritte oder das komplette Projekt übernehmen.

Tipp: Auch wenn eine betriebliche Betreuung generell für Sie nicht machbar ist, können Sie Mitarbeiter hier unterstützen, etwa durch monatliche Zuschüsse zu deren Ausgaben für die Kinderbetreuung.

4 Partner finden

Erster Ansprechpartner für die Beratung oder Suche nach lokalen Kooperationspartnern (etwa Trägern für die Kinderbetreuung) ist das örtliche Jugendamt. Hinweise auf regionale Initiativen/Netzwerke finden sich oft auch auf den Webseiten von Landesministerien oder der Wirtschaftsförderung.

5 Fördermittel beantragen

Neben Bundesprogrammen gibt es auch verschiedene Fördertöpfe von Ländern und Kommunen, die etwa neben dem Betrieb auch den Bau von Einrichtungen unterstützen. Wichtig: Anträge immer vor Beginn des jeweiligen Projektabschnitts stellen (etwa vor Baubeginn, vor Betreuungsbeginn auf neuen Plätzen usw.).

6 Regelmäßig informieren

Alles startklar? Dann rühren Sie kräftig die Werbetrommel: Bei Ihren Mitarbeitern, Bewerbern, aber auch in der Öffentlichkeit, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Nutzen Sie Webseite und Social-Media-Kanäle, und weisen Sie die Presse auf Ihre „Erfolgsstory“ hin. Informieren Sie im Betrieb regelmäßig über Ihr Angebot, damit alle mit Betreuungsbedarf rechtzeitig Bescheid wissen.

